

Kreative Frauen-Zimmer in Dortmunder WG

Studium und Zufall haben Mieterinnen **UNTERSCHIEDLICHER NATIONEN** zusammengebracht.

Sie schätzen ihre helle Wohnung in zentraler Lage und die Haltestelle in der Nähe

Stoffballen und Nähadeln, Zeichenblock und Bleistifte: Die Wohnung von Claire Wenggren und Isabell Schmidt ist ein kreatives Kleinod. Das Studium und der Zufall haben die jungen Frauen aus Kanada und Hessen in Dortmund zusammengebracht. Mitten in der Nordstadt genießen sie das schöpferische, multikulturelle Flair für ihre Ausbildung. Die ungewöhnliche Frauen-WG lebt in einem Altbau-Quartier der VIVAWEST in Rufweite des berühmten Borsigplatzes.

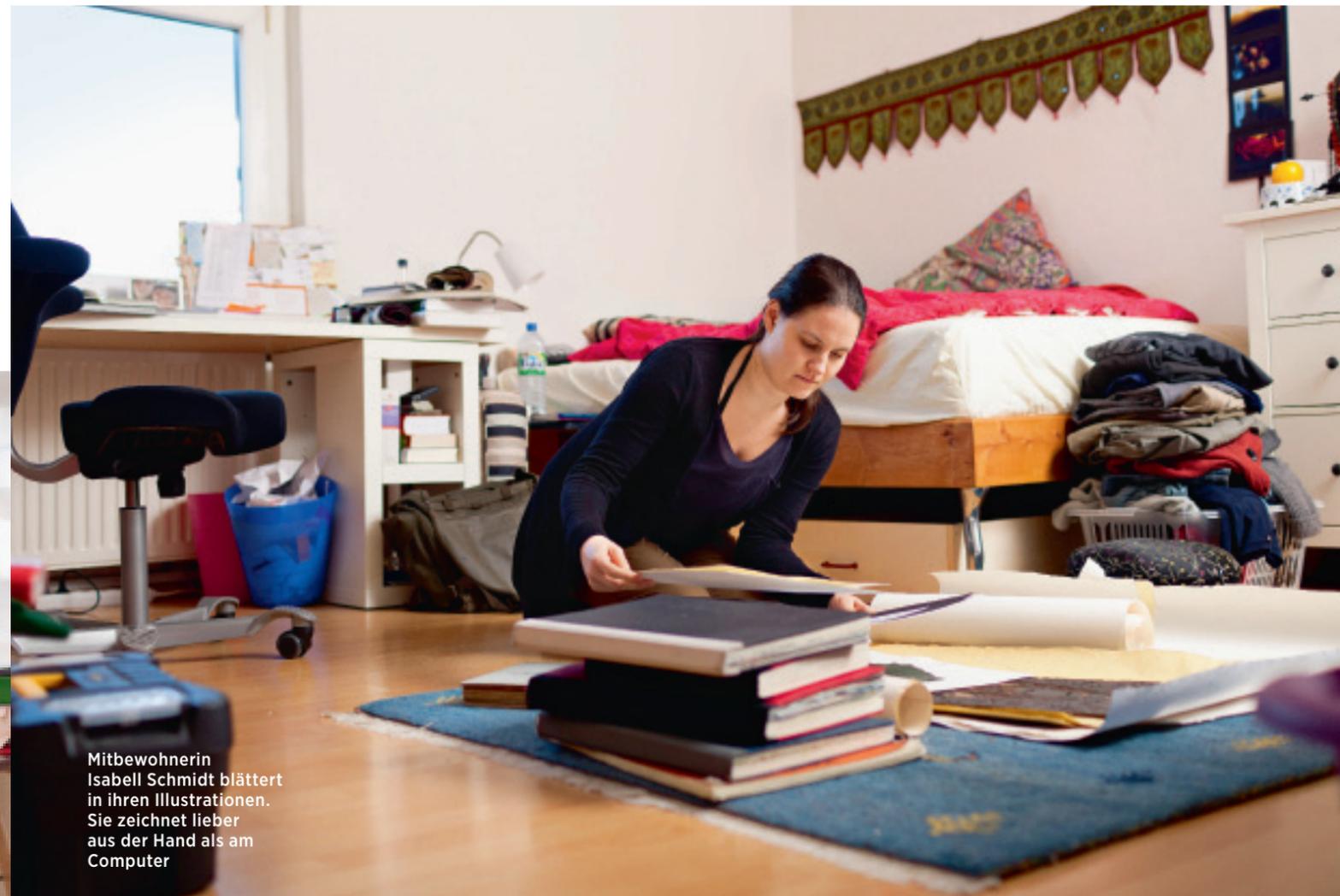
Claire Wenggren (25) stammt aus Ontario und ist Austauschstudentin für Kunstgeschichte an der Technischen Universität (TU) Dortmund. Doch ihre eigentliche Leidenschaft ist die Mode. In ihrem Zimmer herrscht ein kreatives Chaos. Zwischen Stoffresten, Schere und Knöpfen nimmt sie einen edel schimmernden Gehrock mit Stehkragen vom Bügel und zieht ihn über. „Das ist Oscar“, sagt sie stolz. Gemeint ist Oscar Wilde, der Schriftsteller. Ob Hut, Kleid oder Jeans – die quirlige Modeschöp-

ferin gibt jedem ihrer Unikate einen „literarischen“ Namen. Es geht ihr nicht ums Verkaufen, sie will sich weiterentwickeln. Weil Dortmund nicht gerade eine „Mode-Metropole“ ist, schießt sie manchmal Richtung Köln und Düsseldorf.

Mitbewohnerin Isabell Schmidt (26) ist ihre erste „Kritikerin“. Sie studiert Illustration an einer Privatakademie. Im Zeitalter von Computergrafik und Video-Animation nur scheinbar ein aussterbender Beruf, sagt die ausgebildete Erzieherin. Bücher,



Stolz präsentiert Claire Wenggren den selbst geschneiderten Gehrock, dem sie den Namen Oscar gegeben hat



Mitbewohnerin Isabell Schmidt blättert in ihren Illustrationen. Sie zeichnet lieber aus der Hand als am Computer

CD-Cover, Zeitschriften: Sie alle benötigen nach wie vor illustrierende Darstellungen. „Immer weniger Menschen können frei aus der Hand zeichnen“, sagt sie und schlägt die Mappe mit ihren jüngsten Arbeiten an der Akademie auf: eine collagenartige Bilderfolge zum Thema „Aufbruch“.

Die jungen Frauen leben erst seit wenigen Wochen in der VIVAWEST-Wohnung. Es fällt viel Licht in die Zimmer der kreati-

ven Frauen. Sie blicken in einen Innenhof. Eine Stadtbahnhaltestelle haben sie fast vor der Tür. „Von dort aus bin ich in wenigen Minuten in der City“, sagt Claire Wenggren, die so gute Verkehrsanbindungen aus ihrer kanadischen Heimat nicht gewohnt ist.

Zudem schätzen die Mieterinnen die vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten in türkischen oder asiatischen Geschäften in der Nordstadt. Gekocht wird gleichzeitig, aber

nicht das Gleiche. „Claires Vorlieben beim Essen sind sehr speziell“, bemerkt Isabell Schmidt vielsagend.

Vor wenigen Tagen ist eine weitere Geschmacksrichtung in die Wohnung eingezogen. Die neue Bewohnerin ist Justine Idzi. Die 25-Jährige stammt aus Polen und macht einen freiwilligen Sozialdienst. Langweilig wird es in der Drei-Frauen-drei-Nationen-WG der VIVAWEST also bestimmt nicht. //

FOTOS: CATRIN MORITZ